

## General Alfred Krauß gestorben

Wien, 29. September. General der Infanterie Alfred Krauß ist im Alter von 76 Jahren in der Nacht auf heute in Gaisfern einem Schlaganfall erlegen.

General Alfred Krauß wurde vor 55 Jahren aus der Neustädter Militärakademie, der er später als Lehrer angehörte, ausgemustert. Nach Abfolgerung der Kriegsschule gelangte er in den General-



stab, wo er bald hervorragende Funktionen übernahm. Seine militärwissenschaftlichen und kriegsgeschichtlichen Werke lenkten die Aufmerksamkeit auch des Auslandes bald auf ihn. Vor Ausbruch des Weltkrieges war er Kommandant der Kriegsschule in Wien, deren Aufgabe die Heranbildung des Nachwuchses für den Generalstab war. Nach im August 1914 übernahm er das Kommando einer Division an der serbischen Front und machte durch die Vernichtung der Timokdivision seinen Namen mit einem Schlage berühmt. Er wurde dann Kommandeur eines kombinierten Korps und schließlich Generalstabschef an der Balkan-, sodann an der Südwestfront.

In der zwölften Fionzotischlacht befehligte Krauß ein zur Armeegruppe ausgebautes Korps, mit dem er den historisch gewordenen Durchbruch von Klišch ausführte und sodann in einem Siegeslauf durch das Gebirge bis über die Piave vordrang. Im letzten Kriegsjahr führte der General die I. und II. Armee in der Ukraine und setzte hier seine großen organisatorischen und administrativen Fähigkeiten besonders für die Brotversorgung der absterbenden Donanmonarchie ein.

Die Nachkriegszeit fand den aufrechten deutschen Mann als Vorkämpfer der großdeutschen und nationalsozialistischen Bewegung, was ihm die erbitterte Feindschaft der Systemgrößen zuzog, die sich in niedrigen Angriffen gegen ihn überboten. Die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich ließ dem Vielgeschmähten Gerechtigkeit widerfahren und der Führer übertrug ihm die Überleitung der ostmärkischen Soldatenverbände in den Reichskriegerbund. Der erfolgreiche Abschluß dieses ehrenvollen Auftrages war des alten Soldaten letztes Werk.

### General Alfred Krauß

Von einem einstigen Schüler des großen Soldaten

Das unerwartete Ableben des großen Heerführers und echt deutschen Mannes Alfred

Krauß hat seine überaus zahlreichen Freunde und Verehrer tief erschüttert. Ein ehemaliger Schüler des späteren Feldherrn übergibt uns die nachstehenden persönlichen Erinnerungen an den Heimgegangenen.

In den Jahren 1896 und 1897 war der damalige Generalstabshauptmann Alfred Krauß als Lehrer an der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt tätig. Er genoß vom ersten Augenblick seiner Lehrtätigkeit an unter den Professoren und den Akademikern das größte Ansehen und die höchste Wertschätzung. Hoher sittlicher Ernst paarte sich mit strengem Gerechtigkeitsgefühl und umfassenden Kenntnissen. Der junge Generalstabler, der schon damals seine charakteristische Bartracht trug und daher viel älter aussah, war ein vorbildlicher Lehrer, der seine Hörer mitreißend und dauernd zu fesseln verstand. Sein Vortragsgegenstand, der interessanteste und bedeutungsvollste unter allen Lehrfächern, Kriegsgeschichte und Strategie, zeigt schon, welches Vertrauen die höchsten militärischen Stellen bereits damals in ihn setzten. Wir jungen Offiziersanwärter waren uns alle darüber einig, daß dieser so hochbefähigte Offizier und Lehrer eine große Laufbahn vor sich habe und wir erblickten in ihm einen künftigen Führer der Wehrmacht. Wir erkannten aber auch schon damals seine auf geschichtlichen Erkenntnissen, wie auf persönlicher Überzeugung ruhende nationale Einstellung und seine Begeisterung für den großdeutschen Gedanken.

Es war bemerkenswert, daß auch die Andersgefinnten — die Akademie umfaßte Hörer aller Nationalitäten — diese damals „abwegige“ Gesinnungsrichtung ihres Lehrers wohl herausfühlten, aber trotzdem an der integren Persönlichkeit des Hauptmanns niemals Anstoß nahmen und seine hohen Eigenschaften restlos würdigten, ja ihm blind vertrauten. Unser Empfinden hat recht behalten, der junge Generalstabshauptmann stieg zu den höchsten Ehren empor und konnte seinen Namen für immer der Geschichte einverleiben. Mit Mäßigkeit und Empörung haben seine deutschen Schüler aus jenen weit zurückliegenden Tagen, nun selbst Männer in vorgerückten Jahren und meist hohen Chargengraden, jene niederträchtige Kampagne miterlebt, die von der verflochtenen Systemregierung und den unbelehrbaren Legitimisten gegen den hochverdienten General in den letzten Jahren geführt worden war. Noch hat er es erleben dürfen, daß der geschichtliche Ablauf der großen Ereignisse ihm nicht nur recht gegeben, sondern ihm auch die denkbar glänzendste Genußnahme verschafft hat, den öffentlichen Dank des Führers, der ihn nach seinem Triumpheingang an seine Seite zog und ihm als ersten die deutsche Generalsuniform verlieh. Wir dankbaren alten Schüler des nun Verewigten haben dieser wahrhaft großen Geste des Führers begeistert zugestimmt. Nun stehen wir trauernd an dem offenen Grabe des ruhmwürdigen Heerführers und neigen uns in Ehrfurcht vor den Namen dieses großen deutschen Mannes.

Loxwit

### Ein Staatsbegräbnis für den verstorbenen Heerführer

Im Laufe des gestrigen Tages langte bei der Familie die Meldung ein, daß für General Krauß ein Staatsbegräbnis vorgezogen sei.

In Gaisfern wird anlässlich der Überführung des Leichnams nach Wien eine Verabschiedungsfeier stattfinden.

## Feierlicher Abschluß des Gaststättenfestes

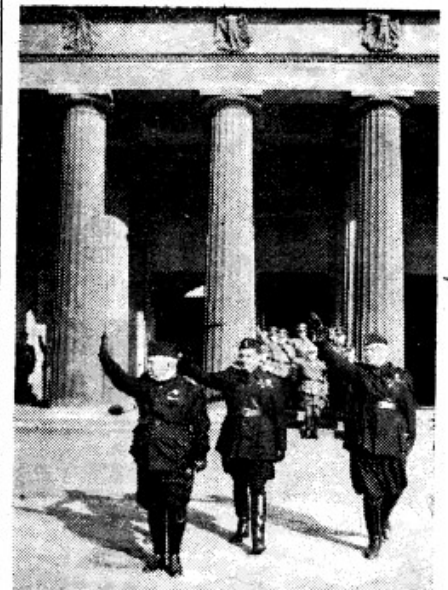
Mit einer Großkundgebung der Schaffenden des Gaststättengewerbes fand der erste Großdeutsche Gaststättenfest gestern seinen feierlichen Abschluß in der bis auf den letzten Platz gefüllten riesigen Halle auf dem Rotundengelände. In Gegenwart des Gauleiters Klausner, des Ministers Fischböck und des Leiters des Deutschen Handels in der D.M., Pg. Hans Feit, hielt Staatsminister Hermann Esser seine immer wieder von Beifallsstundgebungen unterbrochene Rede. Er nannte es ein gutes Zeichen, daß in den Zeiten dieser politischen Hochspannung eine so große Kundgebung eines Teiles der deutschen Arbeitsgemeinschaft abgehalten werden könne. „Wir sind das Land der größten Gastfreundschaft geworden, das ist unser Stolz! Es gibt zurzeit kein Land der Welt, in dem so viele Faktoren zur Förderung der Gastfreundschaft eingesezt werden.“ Aufgabe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes sei es, Deutschland diesen Ruhm zu erhalten. Besser als alle Superlative sei die Werbung der Leistung, die Propaganda der Tat. Mit Jubel begrüßten die Kongreßteilnehmer die Feststellung Minister Essers, daß der Führer gerade diesem Gewerbe das größte Interesse entgegenbringe.

Generalfeldmarschall Göring und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley übermittelten in ihren Antwortschreiben den Dank für die Grüße des Großdeutschen Gaststättenfestes und gedachten mit anerkennenden Worten der Leistungen des deutschen Gaststättengewerbes.

### Gauleiter Bürckel besucht die Großdeutsche Fachschau im Messpalast

In Begleitung des Gauleiters Klausner besichtigte gestern Gauleiter Bürckel die Großdeutsche Fachschau im Messpalast, wo er wiederholt von den Beschauern begeistert begrüßt wurde.

### Italienische Eisenbahner in Berlin



(Waldbild Hoffmann.)

Die vorgestern abend in Berlin eingetroffene Abordnung italienischer Eisenbahner legte am Ehrenmal einen Kranz nieder. — Links der Führer der Abordnung, der Präsident der italienischen Eisenbahndirektion, Carina.